

Zeitlupe (Überbelichtung)

Englisch: overcranking

KAMERA

Erhöhte Bildfrequenz beim Drehen — 48, 60 oder 120 fps statt Standard 24 fps. Beim Abspielen in 24p entsteht Zeitlupe, ideal für Action und emotionale Momente.

Zeitlupe entsteht durch eine erhöhte Bildfrequenz beim Drehen — das ist das Handwerk dahinter. Statt der Standard-24 Bilder pro Sekunde wird die Kamera auf 48, 60, 120 oder noch höher gestellt — das Material wird später in Standard-Geschwindigkeit abgespielt. Das Ergebnis: Zeitlupe. Der Begriff Overcranking stammt aus der analogen Ära, als die Kurbel buchstäblich schneller gedreht werden musste. Heute ist es ein digitales Parameter-Spiel, aber die Physik bleibt identisch. Am Set sind dafür zwei Dinge nötig: eine Kamera, die höhere Frame Rates beherrscht — praktisch alle modernen digitalen Kameras können das — und ausreichend Licht. Das ist der Knackpunkt. Bei 120 fps statt 24 fps verkürzt sich die effektive Belichtungszeit um das Fünffache. Die Blende muss offener, der ISO-Wert höher oder die Lichtsetzung deutlich stärker sein. Eine Szene, die bei 24p mit T5.6 und ISO 400 läuft, kann bei 120p schnell auf T2.8 und ISO 3200 führen — oder es sind zusätzliche HMI-Leuchten nötig. Das ist kein kosmetischer Unterschied, das wirkt sich auf Budget, Lichtwagen und Crew aus. Im Schnitt passiert das Eigentliche: Die 120-fps-Aufnahme wird mit 24-fps-Geschwindigkeit abgespielt, und eine halbe Sekunde echte Zeit dehnt sich zu zwei Sekunden gedehnter Zeit. Eine Faust, die ins Gesicht fliegt, wird zum visuellen Gedicht. Eine Träne, die die Wange hinabläuft, wird zur emotionalen Geste. Das funktioniert, weil das Auge bei dieser Verlangsamung mehr Details wahrnimmt, mehr Information verarbeitet — und die Wirkung psychologisch intensiver wird. Der häufige Fehler: beliebiges Overcranken. Nicht jede Szene braucht es. Eine Dialog-Szene in Zeitlupe wirkt unnatürlich; Dynamik und Rhythmus gehen verloren, statt verstärkt zu werden. Overcranking funktioniert für Impact-Momente — Kampfsequenzen, Explosionen, Fahrzeugkollisionen, intensiv emotionale Close-Ups. Zu beachten ist auch die Sound-Ebene: Bei Zeitlupe wird der Original-Sound absurd verlangsamt, es sei denn, ein Sync-Sound-Backup bei 24p liegt vor oder die Post-Production passt den Sound nachträglich an.